

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . .	mit	Mk. 9.-
„ „ Vierteljahr . . . . .	„ „	„ 3.-
„ „ einen Monat . . . . .	„ „	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Eintrückungsgebühr für

das Bade-Blatt: \*  
Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.  
Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:  
bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleistet werden.  
Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 215.

Dienstag, 3. August 1915.

49. Jahrgang.

## Auskunftsstelle für im Felde stehende nassauische Soldaten.

Die Loge «Plato zur beständigen Einigkeit» bringt zur Kenntnis, dass die seit Jahresfrist von ihr unterhaltene Auskunftsstelle für im Felde stehende nassauische Soldaten zu bestehen aufgehört hat. Die Auskunftsstelle entstand als die erste ihrer Art aus der Not der Zeit heraus, um den Familien möglichst rasch, durch direkt von der Front kommende Mitteilungen über ihre im Felde stehenden Angehörigen Nachricht zukommen zu lassen. Ueber 45000 Postkarten sind an die nassauischen Truppen vermittelt und die auf ihnen wieder eingehenden Sammelnachrichten den Familien einzeln übermittelt worden. In Anerkennung ihrer segensreichen Tätigkeit wurde der Antrag auf Gewährung von Portofreiheit seitens des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau aufs Wärmste unterstützt. Nebenher war die Auskunftsstelle als Annahmestelle für die Nassauische Kriegerversicherung eifrig und erfolgreich tätig. — Die fortschreitende bessere Ausgestaltung der Feldpost liess einen Teil der Tätigkeit der Auskunftsstelle mehr und mehr zurücktreten. Sie widmete sich sodann der Beruhigung und der Beratung des Publikums in den zahlreichen durch die Lage hervorgerufenen Schwierigkeiten, namentlich der Vermittlung des Verkehrs mit der Auskunftsstelle des Kriegsministeriums, betreffend Verwundete und Vermisste, sowie mit den Stellen des internationalen Roten Kreuzes; ausserdem entfaltete sie eine lebhafte Tätigkeit zum Zweck der Vermittlung des Verkehrs zwischen den in nassauischen Lazaretten

liegenden Verwundeten und ihren Angehörigen. Die Inanspruchnahme aus allen Teilen Deutschlands war zeitweilig derartig, dass es an Kräften zur Bewältigung der Arbeit fehlte. Im Ganzen wurden

### 13139 Auskünfte erteilt

und 250 Listen der in Wiesbadener Lazaretten liegenden Verwundeten in der Presse veröffentlicht. In dem Masse wie die Kenntnis der in Betracht kommenden Verhältnisse und der durch die Lage erforderten Schritte sich im Publikum verbreiteten und dieses in Stand setzten, selbständig zu entscheiden und zu handeln, erlosch auch hier das dringende Bedürfnis, zumal die Organisation der Lazarette hinsichtlich der Benachrichtigung der Angehörigen der Verwundeten allmählich allen Ansprüchen voll genügt. Heute ist hauptsächlich noch die Frage nach den Vermissten sowie den Gefangenen und Internierten von Bedeutung; für die Bearbeitung dieses Gebietes sind aber besonders über ganz Deutschland verbreitete Organisationen neuerdings neu gegründet worden. Unter diesen Umständen glaubt die Loge Plato, dass die Aufgaben für die die Auskunftsstelle seiner Zeit gegründet worden, im wesentlichen erfüllt sind und dass die erheblichen materiellen Mittel und persönlichen Arbeitsleistungen besser anderen Zwecken dienstbar zu machen sind. Die Auskunftsstelle wurde deshalb mit dem herzlichsten Dank an alle, die in unermüdlicher Pflichterfüllung ihre Arbeitskräfte in den Dienst der Sache gestellt hatten, geschlossen. Das sachliche Material wurde dem Archiv der Loge überwiesen.

Erwähnt sei noch, dass die Auskunftsstelle durch glückliche Zufälle Gelegenheit hatte, dem Herrn Reichskanzler und dem stellvertretenden Grossen

Generalstab wiederholt wichtige geheime Mitteilungen zu machen, wofür der Auskunftsstelle der Dank des Herrn Reichskanzlers ausgesprochen wurde. Wc.

## Gesellschaft und Kurleben.

### Ehrenbürger Prof. Dr. Kalle †.

Nach vierwöchiger Krankheit verschied im Alter von 78 Jahren Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Fritz Kalle, der hochverdiente Ehrenbürger von Wiesbaden. Der Verstorbene war von 1873 bis 1882 Landtagsabgeordneter und von 1884 bis 1890 Reichstagsabgeordneter. — Die Stadt verliert in dem Verstorbenen, der bis zum Jahre 1903 dem Magistrat als Stadtrat angehörte, einen Mann, dessen Name mit ihrer Geschichte auf immer verbunden ist. Er genoss als weitsichtiger Sozialpolitiker, als Gelehrter, Schriftsteller und als Mensch allgemeine Anerkennung und Verehrung, und der Kaiser verlieh ihm für die grossen Verdienste und für den edlen Wohltätigkeitssinn, die der Monarch wohl zu schätzen wusste, die seltene Auszeichnung des Wilhelmsordens.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:  
Leut. Bonhoeffer (Elberfeld), Leut. Grünerwald (Offenbach), Leut. Koch (Siegen). Major Kudenbecker mit Tochter (Kassel), Leut. Lans, Leut. Moeller (Diedenhofen), Hauptm. Richert (Charlottenburg), Leut. Simmern (Berlin).

## Gute Reisegesellschaft.

Es liegt viel Wahrheit in dem Satze, dass gute Bücher die beste Reisegesellschaft sind. Sie enttäuschen nicht, wie oft genug lebendige Gefährten, wenn man noch nicht mal bis ans Ziel gelangt ist, und werden nicht lästig, man legt sie einfach ins Koffernetz, wenn man seine absolute Ruhe haben will. Eine ganze Anzahl solch empfehlenswerter Reisebegleiter sind uns auf den Redaktionstisch gelegt worden. Da ist vor allem das viel beachtete Buch des rasch beliebt gewordenen Berliner Schriftstellers Arthur Landsberger „Hass“, das er den Roman eines Deutsch-Engländers aus dem Jahre 1910 nennt. (Verlag Georg Müller, München.) Der Dichter stellt hier dem strengen, straffen, innerlich kerngesunden deutschen Charakter, der ohne Schönfärberei geschildert ist, den Engländer gegenüber mit all den typischen Eigenschaften, die wir an diesem Volke jetzt erst kennen und verachten gelernt haben. Er bringt dabei vortrefflich das Rassenproblem zur Diskussion, indem er diesem Engländer — der von einem deutschen Offizier in diesem Kriege mit 4 Jahren adoptierte Sohn eines englischen Elternpaares, das wegen Frantireurverbrechen erschossen wird — eine kerndeutsche Erziehung angedeihen lässt, die schliesslich aus dem geborenen Engländer einen Deutschen machen kann voller Idealismus an Stelle von Egoismus, Strebertum und Heuchelei. Einfluss der Abstammung und Einfluss der Erziehung — sie werden in der bei Landsberger bekannt spannenden Form gegenübergestellt.

Viel Geist herrscht in dem Buche, dessen Lektüre ohne jede Einschränkung ein ästhetischer Genuss ist. Die Engländer, die er — im Jahre 1910 — auftreten lässt, zeigen sich um keinen Deut im Wesen besser als heute, der Hass des Deutsch-Engländers, der im Mittelpunkt der Handlung steht, gegen die Engländer, den er, seine Abstammung nicht kennend, im Herzen trägt, ist vollauf berechtigt. Die Kunst schärfster Charakterzeichnung und genialen Aufbaues, die den Ruhm des Dichters so rasch in die Lande getragen hat, zeigen sich hier aufs glänzendste und machen das Buch allen, die mehr als Unterhaltungslektüre wünschen, lieb und wert.

Im gleichen Verlag erschien das Buch „Halali, die schönsten Jagdgeschichten der Welt“. Es ist ein verdienstvolles Werk, eine ausgezeichnete Sammlung von heimischen und exotischen Jagdgeschichten der erlesensten Dichter und der geschicktesten und üppigsten Denker. Die grosse edle Liebe zur Natur und Kreatur spricht aus den Schilderungen, die keineswegs die Jagd nur als Lust am Töten preisen, die sie vielmehr als edlen Sport behandeln, notwendig für die Herrschaft des Menschen. Das Buch enthält Beiträge von Ewers, Ganghofer, Skowronnek, Liliencron, Münchhausen, Löns, Turgenjew, Gerstäcker. Wundersam fein ist die Kunst, mit der hier in das verborgene Leben der Tiere eingedrungen wird, um sie dem Menschen nahe zu bringen. Die beste Empfehlung des Werkes liegt in dem Lob: jeder Jäger, jeder Naturfreund muss dieses Buch lesen!

In den unvergesslichen Tagen der Mobilmachung,

in Ostpreussen vor der Russenheimsuchung, lässt Skowronnek seinen Roman „Das grosse Feuer“ spielen. (Verlag Ullstein & Co., Berlin, 1 Mark.) Er führt uns in den Kreis der Offiziere einer kleinen Garnison, deren Leben er mit grosser Anschaulichkeit schildert. Zarte Frauenhände weben vielverschlungene Fäden in das Leben der jungen Leutnants, es gibt kleine Tragödien und heitere Szenen in bunter Abwechslung, und der patriotische Einschlag gibt dem Buch einen starken Reiz und eine prächtige Frische. Die Liebe des Dichters zu seiner ostpreussischen Heimat durchweht köstlich das unterhaltsame Buch.

Gleichfalls in der Ullstein-Sammlung lässt Seeliger seinen Roman „Der gelbe Seediab“ erscheinen. Kühne Phantasie, die den Dichter ja auszeichnet, begleitet die Handvoll deutscher Seeleute, die auf hohem Meere das Abenteuer mit den Japanern bestehen und dann im Dienst eines Deutsch-Amerikaners auf dessen geheimnisvollem Unterseeboot, das sich zwischen den Kielen einer Jacht versteckt, den Angriff auf die Flotte der Gelben unternehmen, um ein Verbrechen zu rächen. Die Spannung weiss der Dichter aufs höchste zu steigern, er reisst mit seiner Phantasie mit fort. Mit prächtiger Anschaulichkeit sind die kühnen Meerfahrten, die gefährlichen Angriffe im Unterseeboot und die herrlichen Seeleute mit ihrem Humor und glühenden Vaterlandsliebe geschildert. Das famose deutsche Wesen, das so unerhörte Triumphe in diesen Tagen feiert, spricht aus dem Buche, das sich schon deshalb so rasch unsere Liebe erwirbt.



# S. GUTTMANN

DAS GROSSE  
SPEZIALHAUS  
FÜR  
DAMEN-KONFEKTION  
u. KLEIDERSTOFFE



### Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Nun danket alle Gott, Choral.
2. Ouverture zu „Tankred“ . . . . . C. Rossini
3. Wellen und Wogen, Walzer . . . . . J. Strauss
4. Der Erlkönig, Ballade . . . . . Fr. Schubert
5. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“ . . . . . D. F. Auber
6. Prinz Eitel Friedrich-Marsch . . . . . Blankenburg

### Nachmittags-Konzert.

4 1/2 Uhr. 402. Abonnements-Konzert.  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Norma“ . . . V. Bellini
2. Begegnung, Ständchen . . . . . C. Lehmann
3. Erinnerung an Lortzing, Fantasie . F. Rosenkranz
4. Ins Zentrum, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Ouverture zu „Hamlet“ . . . . . E. Bach
6. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
7. Fantasie caprice . . . . . H. Vieuxtemps

### Abend-Konzert.

8 1/2 Uhr. 403. Abonnements-Konzert.  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

#### Johann Strauss- und Franz v. Suppé-Abend.

1. Radetzky-Marsch . . . . . Joh. Strauss
2. Ouverture zu „Boccaccio“ . . . . . F. v. Suppé
3. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
4. Hab ich nur deine Liebe, Lied aus „Boccaccio“ . . . . . F. v. Suppé
5. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss
6. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien“ . . . . . F. v. Suppé
7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss
8. Über Berg und Tal, Marsch . . . . . F. v. Suppé

## Neue Damen-Moden für den Herbst

Jackenkleider · Mäntel · Blusen  
Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

# J. Hertz

Langgasse 20

174861

Zur Kur hier eingetroffen sind u. a. Herr Rittergutsbesitzer Graf von Bredow aus Klessen in der Rose. — Der Erbauer unseres Museums Herr Prof. Dr. Fischer aus München im Hotel Viktoria. — Herr Geh. Reg.-Rat Schmidt aus Konstantinopel in der Quisisana.

Der Wiesbadener Automobil-Club hat abermals dem Magistrat den Betrag von 1000 Mark für Zwecke der Kriegsfürsorge überwiesen.

### Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin wohnte in Königsberg dem Gottesdienst in der Schlosskirche bei und besuchte darnach das Lazarett im Hindenburghaus. Dann erfolgte

die Abreise nach Cadinen zum Besuche des dortigen Kriegslazarets.

Albrecht Frhr. von Ledebur hat sich mit Dorothea Prinzessin Hermann zu Stolberg-Wernigerode, geb. Prinzessin zu Solms-Hohensolms-Lich, verlobt. Prinzessin Dorothea ist am 20. Oktober 1883 geboren und vermählte sich am 24. Mai 1910 mit Hermann Prinz zu Stolberg-Wernigerode. Am 1. Juni 1913 starb Prinz Hermann.

August Ganghofer, Sohn Ludwig Ganghofers, Reserveoffizier bei einem Pionierbataillon im Westen, früher Reserveoffizier bei den schweren Reitern, erhielt das Eiserne Kreuz. Damit sind jetzt Vater, Sohn und Schwiegersohn im Besitze des Eisernen Kreuzes.

### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Kleine Nachrichten. Jean Bourbon, der berühmte Baritonist der Pariser Oper, geriet in deutsche Gefangenschaft.

### Sport-Nachrichten.

— Der Herrenreiter Giulini gefallen. Rittmeister Eduard Giulini vom zweiten Cheveaulager-Regiment, einer der erfolgreichsten bayrischen Herrenreiter und bekanntesten Turnierreiter, ist gefallen.

— Der Schweizerische Ruderverband beschloss, die nächstjährigen Meisterschaftsregatten in der Deutschen Schweiz abzuhalten, und zwar in Basel, Zürich oder Luzern.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Eine weitere Neuheit bringt der Verlag Ullstein auf den Markt, den Roman „Der heilige Hass“ von Richard Voss (3 Mark). Die tropische Schönheit des Wunderlandes Ceylon gibt dem neuen Werke von Voss den Rahmen, die dumpfe Auflehnung der Hindus gegen die englische Gewaltherrschaft ist sein Inhalt. Wenige Monate bevor durch Englands Schuld die Fackel des Weltkrieges entzündet wurde, hat der Dichter seine Reise nach Indien unternommen. Er stellt dar, wie Millionen dort seufzend die Stunde der Loslösung erharren, die heilige Stunde, die da kommen soll, und wie dann, furchtbar entfesselt, der brausende Völkersturm anhebt. Mit richterlicher Strenge zeigt Voss die Härte des britischen Kolonialsystems, das er in dem zynischen Plantagenbesitzer Morrison, dem grausamen Gatten der dunkeläugigen Frau Eileen, verkörpert. Die Gestalt der Durga, der Tempeltänzerin, die von der Blut fordernden Göttin der Rache ihren Namen hat, wird zum Symbol der leidenschaftlichen indischen Seele; und ein verzückter buddhistischer Priester trägt, barhäuptig und bar-

füssig, die Botschaft der Empörung von Hütte zu Hütte, von Ort zu Ort. Phantastisch und reich wie jemals an leuchtenden Bildern ist in diesem exotischen Roman die Kunst des berühmten Erzählers.

Von Laurids Bruun, dem geistvollen Dichter, erschien der Roman „Die freudlose Witwe“ (Verlag S. Fischer, Berlin, 1 Mark) als drittes Opus aus van Zantens hinterlassenen Papieren. Er spielt wieder auf der Insel, auf der van Zanten seine glückliche Zeit verlebte hat. Seit seinem ersten Liebesidyll mit der schönsten aller Insulanerinnen sind viele Jahre vergangen, und van Zanten hat den Schmerz über das gewaltsame Ende seiner Naturehe noch nicht verwunden. Als er nun mit einem Auftrag seiner Faktorei auf die Insel zurückkehrt, findet er zwar alle seine Bekannten und Freunde von früher verändert, gealtert und abgelebt, aber eine neue Jugend lebt ihm die drollig-sinnvollen Zeremonien wieder vor, deren Reiz ihn früher umfassen hatte. Diesmal hält ihn die immer noch wache Trauer zurück, mitzutun; er wird Zuschauer, Berater und Helfer,

und wir nehmen mit ihm an einer Liebesgeschichte zwischen Eingeborenen teil. Da ist ein junges Mädchen, frisch wie eine Blume, ein armer Bursche als Bewerber, Besiegung des widerstrebenden Vaters vermittelt einer recht ausbündigen Intrige. Dann kommt das Glück, aber es dauert nicht an, die Ehe ist kinderlos, was diese Naturmenschen als einen Fluch empfinden. Es gibt kein anderes Mittel als Scheidung, und während der Mann eine andere Frau nimmt, muss die erste als „freudlose Witwe“, ausgestossen, gemieden und verdächtigt, ihr bitteres Leben hinbringen, bis sie stirbt, indem sie in ungebrochener Treue die beiden Kinder ihrer Nebenbuhlerin vom Ertrinken rettet. Diese einfache Geschichte erzählt uns van Zanten, gespiegelt in der Melancholie seiner Erinnerungen. Das Ethnographische, so echt es ist, gibt den Humor her, und durch die Verkleidung des Natürlichen hindurch sehen wir menschliches Gefühl und menschliches Schicksal schön und ergreifend. M. R.

## Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Fernsprecher 6107.

### Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.  
Anerkannt erstklass. Diät-Küche  
Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.  
Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.  
Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelsauce.  
Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.  
Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.  
17583 H. Kupke.

Ausgeschriebene Lieferungen für das Heer werden in der Zeitschrift Deutschlands Kriegs-Bedarf Leipzig, Königstrasse 15 veröffentlicht. Neueste Nummer 1 Mk.

### Residenz-Theater.

Dienstag, den 3. August 1915, abends 7 Uhr:

Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft Nina Sandow.

Zum 1. Male:

Der Meinedbauer. Volkstück in 3 Akten (7 Bildern) von Ludwig Anzengruber.

Personen:  
Mathias Ferner, der Kreuzweghofbauer Albert Bauer Crescenz, seine Stella Richter Franz, Kinder Aribert Wäscher Andreas Höllerer, der Adamshofbauer . . . . . Adolph Jordan Toni, sein Sohn . . . . . Hans Schweikart Der Grossknecht . . . . . Rolf Gunold Die alte Bürgerliese . . . . . Dora Donato Jakob, ihre Enkel Martin Wolfgang Vroni, ihre Enkel Nina Sandow Levy, ein Hausierer Adolph Mellien Die Baumhalm . . . . . Marly Markgraf Rosl, ihre Louise José Kathrein, Nichten Martha Klein Der Bader von Ottenschlag . . . . . Felix Otho Erster Schwärzer Albert Timp Zweiter Schwärzer Fritz Werner Nach dem 2. und 5. Bilde finden grössere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

## Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17451

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen.

Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstation von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Rathaus (Cornelianum mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und Altsteter israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. s. f. Auskunftstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

## Höhenluft- u. Nervenkurort Schönwald

1000 Mtr. S. M. Bahnstation Triberg. 1/2 Std. oberh. der Wasserfälle.  
Hotel und Kurhaus Schönwald.

Angenehmes, ruhiges und bestempfohlenes Familienhotel ersten Ranges mit 130 gr., luftigen Zimmern, Zentralheizung und elektr. Licht. Herrl. Hochgebirgslandschaft, reine, nie drückende Gebirgs- und Waldluft. Strassen und Waldwege nach Regen sofort trocken und begehbar. Von Aerzten für Nervenleidende und Erholungsbedürftige ganz besonders empfohlen. 26 Balkone, ged. Veranden, Park, Tennis, eigene grosse Waldungen. Prospektie gerne durch L. Wirthle, Besitzer.



Verwendet „Kreuz-Pfennig“ Marken auf Briefen, Karten usw.



## „Frankfurter Hof“

Hotel & Restaurant

17483

Webergasse 37.

Schöne elegante Zimmer. — Pensions. — Rheingauer Originalweine. Kulmbacher- und Wiesbadener Felsenkeller Bier. — Gute Küche.

### Café & Restaurant

17474

herrlich gelegen. **Bahnholz** schöner Ausflugsort.

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

Attelx, Hr.

Auer, Hr. m.  
Bahr, Hr. H.  
Bahr, Hr. G.  
Baier, Frh.  
Bartels, Frh.  
Bayten, Hr.  
Beckmann, F.  
Berg, Hr. P.  
Bergman, Hr.  
Bertz, Hr. K.  
Bettgenhäuser  
Betzle, Hr.  
Beutler, J.  
Birkhäuser  
Blasemann  
Blasemann

Blöth, Hr. K.  
Böken, Hr. G.  
Borgolte, Hr.  
Brückmann,  
Burdick, Hr.  
Buss, Hr. L.  
v. Consbruch  
Consenmülle  
Daekermann  
Danneil, Hr.  
Deuringer, I.

Eisner, Hr.  
Eller, Hr. S.  
Faber, Hr. M.  
Fildmann, H.  
Fischer, Hr.  
Franke, Hr.  
Freitag, Hr.

Geigel, Hr. I.  
Geissler, Hr.  
Gerson, Hr.  
Grothe, Hr.

Haek, Hr. P.  
Hartmann, I.  
Hartwig, Hr.  
Haying, Frh.  
Heine, Hr. J.  
Heinecke, H.  
Heintzmann  
Hermann, F.  
Hethke, Hr.  
v. d. Heyden  
Hiller, Hr. I.  
Hinrichsen,  
v. Hippel, I.  
Hirschfeld, I.

Mäss

Das ganz

Familien,

W

Bur

5  
Eine  
Ed

Fil  
B

Hotel

12 B

17404

# Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 31. Juli 1915.

Altlex, Hr. Oberbürgermeister Dr. m. Fam., Lehr	Grüner Wald Zum Erbprinzen	Hirschmann, Frl., Memmingen	Elisabethenhellanstalt Zur guten Quelle	Freifrau Schenk zu Schweinsberg, m. Fam., Schweinsberg	Schweinsberg Europäischer Hof Augenheilstalt Goethestr. 27
Auer, Hr. m. Fr., Frankfurt	Rose Grüner Wald	Hirschmann, Hr., Nürnberg	Palast-Hotel	Schenkelberg, Hr., Hartenfels	Kuranstalt Dr. Honigmann Zur Sonne Union
Bahr, Hr. Hauptmann, Valenciennes	Hotel Bender	Hoerle, Hr. Reg.-Rat, Frankfurt	Hansa-Hotel	Schmager, Hr. Hauptlehrer, Zeckritz	Grüner Wald
Bahr, Hr. Gutsbes., Lenzendorf	Hotel Krug	von Hövel, Hr. Dir. m. Fr., Bremen	Hotel Central	Schmeltzer, Fr. Major, Koblenz	Evang. Hospiz Hotel Krug
Baier, Frl., Hagen	Prinz Nikolaus	Hoffschläger, Hr., Föhre	Zur Sonne	Schmidt Hr., Rasdorf	Wiesbadener Hof
Bartels, Fr., Naumburg	Grüner Wald	Howell, Hr. Koblenz	Weisse Lilien	Schneider, Hr. Lehrer, Frankfurt	Hotel Ries
Bayten, Hr. Kfm., Aachen	Hotel Krug	Illig, Hr. Geh. Rechn.-Rat m. Fr., Berlin	Sanat. Nerotal	Schoeller Hr. Kfm., Düren	Hotel Epple
Beckmann, Hr. Kfm., Münster	Prinz Nikolaus	Jakoby, Hr. m. Fr., Elberfeld	Sanat. Nerotal	Schön, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied	Hessischer Hof
Berg, Hr. Prof. Dr., Frankfurt	Grüner Wald	Jakoby, Hr. Kfm., Elberfeld	Sanat. Nerotal	Schulte, Fr., Mühlheim a. Rh.	Grüner Wald
Bergman, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug	Kern, Frl., Antwerpen	Sanat. Dr. Schütz	Schulze, Hr. Oerleut., Colm-Mühlheim	Taunus-Hotel
Bertz, Hr. Kfm., Velbert	Hotel Krug	Kiehm, Hr. Kfm., Meran	Christl. Hospiz II	Schuster, Hr. Rent., Werdau i. Sa.	Hotel Central
Bettgenhäuser, Hr. Inspektor, Xanten	Kaiserbad	Kirchner, Hr. Dr. med., Berlin	Taunus-Hotel	Schwartz, Hr. Kfm., Dorsten	Hotel Central
Betzle, Hr. Kfm., Köln	Europäischer Hof	Kissing, Hr. Kfm., Hagen	Metropole u. Monopol	Schwenke, Hr. Kfm. m. Tochter, Harburg	Hotel Central
Beutler, Hr. Kfm., Berlin	Goldener Brunnen	Klauke, Hr., Altona	Europäischer Hof	Selbach, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald
Birkhäuser, Hr. Kfm., Köln	Evang. Hospiz	Klem, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central	Siebel, Hr. Reg.-Baumeister, Saarbrücken	Grüner Wald
Blossmann, Hr. Kfm. m. Tochter, Osnabrück	Hospiz	Kod, Hr. Fabr. m. Fr., Rohrdorf	Grüner Wald	Sieben, Hr. Reg.-Baumeister, Saarbrücken	Taunus-Hotel
Blöiszewski, Hr. Dr. jur Rittergutsbes. m. Fr., Parnowo	Rose Alteessal	Kollm, Fr., Berlin	Goldener Brunnen	Sonntag, Hr., Oelsnitz	Hotel Central
Blüth, Hr. Kfm. m. Fr., Koburg	Reichspost	Krauss, Fr. Hauptmann, Frauensee	Pens. Margaretha	Sperling, Fr. m. Fam., Offenbach	Roselstr. 29
Böken, Hr. Obersekretär, Saarbrücken	Hotel Saalburg	Krebs, Hr., Faulbach	Taunusstr. 1	Spiegel, Fr., München	Sanatorium Dr. Schütz
Borgolte, Hr. Lehrer, Borken	Zum Erbprinzen	Kunze, Frl., Schwerin	Stiftstr. 2	Theiss, Hr., Halle a. S.	Zur Stadt Biebrich
Brückmann, Hr., Frankfurt	Christl. Hospiz II	Langgut, Hr. Oberstabsarzt, Dr. Sulzbach	Palast-Hotel	Thomas, Hr. Kfm., Haspe i. W.	Prinz Nikolaus
Burdiek, Hr. Student, Berlin	Hotel Union	Lauer, Hr., Hagen	Zum Römer	Tille, Hr. Kfm., Hannover	Hotel Central
Buss, Hr. Lehrer m. Fam., Frankfurt	Residenz-Hotel	Lauscher, Hr. Amtsgerichtsrat, Düsseldorf	Reichshof	Tommer, Hr. Kfm., Dresden	Hotel Central
v. Consrueh, Fr. Hauptmann, Darmstadt	Reichspost	Laverenz, Hr. Obering., Zweibrücken	Minerva	Tommer, Hr. Kfm. m. Fr., Dresden	Hotel Central
Consemmüller, Hr. Kfm. m. Fam., Bielefeld	Grabenstr. 34	Lichtenstein, Hr. Kfm., Breslau	Hotel Fuhr	Treubbern, Hr. Kfm., München	Grüner Wald
Daekermann, Hr. m. Fam., Neustadt	Wilhelmsheilstalt	Lieben, Hr., Berlin	Hotel Central	Uhlenhaut, Fr. Major m. Sohn, Homburg	Haus Hibbig
Danneil, Hr. Hauptmann, Verden	Hotel Central	Linke, Hr. Fabrikbes., Breslau	Vier Jahreszeiten	Umbgrove, Fr., Haag	Fürstehof
Deuringer, Hr. Rittmstr., München	Palast-Hotel	Lukowitz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Schwarzer Bock	Uthmann, Fr. m. Tochter, Dresden	Hotel Cordan
Eisner, Hr. Fabr. m. Fr., Berlin	Hotel Central	Melbeck, Fr. m. Sohn, Frankfurt	Hotel Central	Wahnzietler, Hr.	Zur Sonne
Eller, Hr. Sekretär, Recklinghausen	Hotel Viktoria	Merz, Hr. Oberleutnant m. Fr., Bautzen	Hotel Viktoria	Wasnmuth, Hr. Kfm., Koblenz	Union
Faber, Hr. Leutnant, Saalfeld	Goldener Brunnen	Meyer, Hr. Gerichtsassessor Dr., Düsseldorf	Privathaus Oetting	Werner, Hr. Gutsbes. m. Fr., Humfelde	Alteessal
Fildmann, Hr., Oberhochstadt	Hotel Central	v. Miranda, Fr., Berlin	Palast-Hotel	Werner, Fr. Hauptm. m. 2 Kindern, Kolmar, Kapellenstr. 31	Goldenes Kreuz
Fischer, Hr. m. Tochter, Stuttgart	Hotel Central	Möser, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Grüner Wald	Westen, Frl., Orsova (Ungarn)	Grüner Wald
Franke, Hr., Offenbach	Hotel Meier	Mühlfelder, Hr. Fabr., Offenbach	Zur guten Quelle	Wiedmann, Hr. Kfm., Cunnstatt	Zur guten Quelle
Freitag, Hr., Köln	Metropole u. Monopol	Müller, Fr. m. Sohn, Leipzig	Hotel Central	Winkler, Hr. m. Fr., Brüssel	Hotel Central
Geigel, Hr. Kfm. m. Fam., Leipzig	Hotel Central	Müller, Hr. Dr. med., Dresden	Hotel Central	Wirth, Hr. m. Fam., Knipse i. W.	Hotel Central
Geissler, Hr. Dir., Düsseldorf	Hotel Weins	Nathan, Hr. Professor, Zürich	Hotel Central	Wolf, Hr. Reg.-Rat, Strassburg	Reichspost
Gerson, Hr. Kfm., Köln	Nonnenhof	Oestreicher, Fr., Offenbach	Hotel Central	Wolf, Hr. Kfm., Köln	Nassauer Hof
Grothe, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Partsch, Hr. Rent. m. Fr., Berlin	Hotel Central		
Hack, Hr. Kfm., Kupferdreh	Nonnenhof	Passavant, Hr. Fabr., Michelsbach	Hotel Central		
Hartmann, Hr. Kfm., Lage	Gr. Burgstr. 13	Pechmann, Frl., Plauen	Hotel Central		
Hartwig, Hr., Zörbig	Villa Esplanade	Pechmann, Hr. Obersekretär, Erfurt	Hotel Central		
Having, Frl., Leipzig	Frankfurter Hof	Peters, Fr., Frankfurt	Hotel Central		
Heine, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Krug	Quistorf, Hr. Leutnant	Hotel Central		
Heinecke, Hr. Kfm., Dommun	Hansa-Hotel	Rauther, Fr., Halensee	Hotel Central		
Heintzmann, Hr. Kfm. m. Fam., Dresden	Wiesbadener Hof	Retze, Fr. m. Fam., Düsseldorf	Hotel Central		
Hermann, Fr. Dr., Ulm	Wiesbadener Hof	Rieser, Hr. Leutnant, Halle	Hotel Central		
Hethke, Hr. m. Fam., Leipzig	Wiesbadener Hof	Rosendahl, Hr. Architekt, Düsseldorf	Hotel Central		
v. d. Heyden, Hr., Hönningen	Wiesbadener Hof	Roth, Hr. Baurat, Strassburg	Hotel Central		
Hiller, Hr. m. Fr., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Roott, Frl., Kitzingen	Hotel Central		
Hirrichsen, Hr. Kfm., Eckernförde	Wiesbadener Hof	Sannasmt, Fr. m. Schwester, Düsseldorf	Hotel Central		
v. Hippel, Hr. Korvettenkapitän, Emden	Wiesbadener Hof	Scharfenberg, Fr. Stabsarzt, Heynau	Hotel Central		
Hirschfeld, Fr. m. Tochter, Antwerpen	Wiesbadener Hof		Hotel Central		

## Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 30. Juli . . . . .	30 735	22 185	52 920
Am 31. Juli . . . . .	114	101	215
Zusammen . . . . .	30 899	22 286	53 185

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

**Mässige Preise!** **HOTEL QUISISANA** **Mässige Preise!**  
 Parkstrasse Nr. 5 Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12  
 Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.  
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Familien, welche beabsichtigen länger in Wiesbaden zu verweilen und auf ein von der guten Gesellschaft besuchtes Haus Wert legen, sollten nicht unterlassen sich mit dem Hotel Wilhelma in Verbindung zu setzen, welches zu den entgegenkommendsten Preisvereinbarungen bereit ist. - Die besonderen Vorzüge des Hotels Wilhelma sind seine anerkannte Ruhe, seine zu dieser Jahreszeit nicht hoch genug zu schätzende ringsum freie Gartenlage und seine sich auf gleicher Höhe mit dem Garten in dem rückwärtigen Bau liegenden prächtigen Gesellschaftsräume. Herliche gedeckte Terrasse zum Speisen im Freien. Erhöht und dadurch besonders kühl gelegen.

**Hotel Wilhelma**  
**Wiesbaden**  
 Sonnenberger Straße 2

# Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

**Café-Restaurant I. Ranges**  
 Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 17402 **Heinrich Rossel.** Telephon 2181

**Antiquitäten**  
 Eine der größten Sammlungen Deutschlands.  
 Edelsteine. Juwelen. Perlen.  
**L. METZLER**  
 Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

**Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“**  
 6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder**  
 aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.-.  
 Grosse, neu eingericht. Badehalle.

**Parkkaffee**  
 Wilhelmstr. 36. Telef. 6349.  
 Prachtv. kühle Räume m. Balkonterrasse nach den Kuranlagen.  
 Nachmittag und Abend  
 Künstler-Konzerte. 17505

**Reizende Villa**  
 in idealer gesunder Lage, gegenüb. Park u. Wald Freseniusstr. 43, Zier- u. Gemüsegart., 8 Zimm., Zentralheiz., unter günst. Bedingung, verkäuflich, bald oder später beziehbar. Näheres **Lion & Co.,** Bahnhofstrasse.

**„Villa Violetta“**  
**Pension Seibel**  
 Teleph. 6640 Gartenstr. 5  
 mit allen Bequemlichkeiten.  
 Nähe Kurhaus, Kochbrunnen u. Theat.

**Schlangenbad**  
 im Taunus. 1 Stde. von Wiesbaden.  
**Hotel Victoria**  
 Familien-Hotel I. Rg.  
 Eröffnung zur Saison 1915 1. Mai.  
**Restaurant mit Terrasse.**  
 Telephon Nr. 20 Amt Schlangenbad. Telegr.-Adresse: „Victoria“.

**Kaffee** Parkhotel, Wilhelmstrasse 36. Treffpunkt aller Fremden 17510  
 Nachmittag und Abend **Künstler-Konzerte.**

**Hotel & Badhaus Goldener Brunnen**  
 Goldgasse Telephon 245  
 Eigene starke Thermalquelle  
 12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. incl. Trinkkur  
 Getrennte Ruheräume  
 6 Kohlensäurebäder 12 Mk.  
 17404  
 Besitzer: **Louis Weyer.**

**Café-Restaurant „Orient“**  
 17401 Unter den Eichen Tel. 860.  
 Täglich von 4-11 Uhr:  
**Künstler-Konzert.**  
 Eintritt frei.  
**Fischzucht-Anstalt.** 17470  
 Café-Restaurant.  
 Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn - Unter den Eichen - in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). - Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. - Spezialität: Forellen.

# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 130.

Dienstag, den 3. August 1915.

3. Jahrgang Nr. 130.

### Bekanntmachung.

betreffend Beschlagnahme, Verpfändung und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinmetall.

Nachstehende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Übertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — sowie jedes Anstreben zur Übertretung der erlassenen Vorschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafrechtlichen Bestimmungen verwirklicht sind, nach § 9 Buchstabe b\*) des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2\*\*) des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5\*\*\*) der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 bestraft wird.

#### § 1.

##### Inkrafttreten der Verordnung.

Die Verordnung tritt am 31. Juli 1915, nachts 12 Uhr in Kraft.

#### § 2.

##### Von der Verordnung betroffene Gegenstände.

Klasse A. Gegenstände aus Kupfer und Messing:

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegeeisen, Marmeladen- und Speiseeisen, Topfe, Fruchtlocher, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Rührer, Schüsseln, Mörser usw.;
2. Waschkessel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bzw. Herden;
3. Badewannen; Warmwasserzylinder, -behälter, -blasen, -schlängen, Druckkessel, Warmwasserbereiter (Boiler) in Kochmaschinen und Herden; Wasserfaß, eisengebaute Kessel aller Art.

Klasse B. Gegenstände aus Reinmetall:

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegeeisen, Marmeladen- und Speiseeisen, Fruchtlocher, Servierplatten, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Rührer, Schüsseln usw.;
2. Einfäße für Kocheröhren, wie Kessel, Deckelschalen, Innendeckel, Deckeln an Rippdöfen, Kartoffel-, Fisch- und Fleischspeise usw. nebst Reinnickelarmaturen.

#### § 3.

##### Von der Verordnung betroffene Personen und Betriebe.

Von der Verordnung werden betroffen:

1. Handlungen, Laden- und Installationsgeschäfte, Fabriken und Privatpersonen, die obgenannte Gegenstände erzeugen oder verkaufen, oder die solche Gegenstände, die zum Verkauf bestimmt sind, im Besitz oder in Gewahrsam haben;
2. Haushaltungen;
3. Hauseigentümer;
4. Unternehmungen zur Verpflegung fremder Personen, insbesondere Gast- und Schankwirtschaften, Pensionate, Kaffeehäuser, Konditorei- und Küchenbetriebe, Kantinen, Speiseanstalten aller Art, auch solche auf Schiffen, Bahnen u. dgl.;
5. öffentliche (einschl. kirchliche, städtische usw.) und private Heil-, Pflege- und Kuranstalten, Kliniken, Hospitäler, Heime, Kasernen, Erziehungs- und Strafanstalten, Arbeitshäuser u. dgl.

#### § 4.

##### Beschlagnahme.

Die durch § 2 gekennzeichneten Gegenstände aus Kupfer, Messing, Reinmetall f), auch die verzinnten oder mit einem anderen Überzug (Metall, Lack, Farbe u. dgl.) versehenen, werden hiermit beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf solche Gegenstände, die aus Kupfer, Messing und Reinmetall hergestellt worden sind, das von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des kaiserlichen Kriegsministeriums oder durch die Behörden, welche die Beschlagnahmeverordnungen erlassen haben, freigegeben worden ist. Bei diesen letzteren bleibt die Festsetzung des Preises vorbehalten.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und Verfügungen zulässig, die mit Zustimmung der mit der Durchführung beauftragten Kommunalbehörde erfolgen. Erlaubt ist die Entfernung der Beschläge (siehe § 9). Die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmäßigen Gebrauch bleibt unberührt.

#### § 5.

##### Verpfändung.

Die von der Beschlagnahme Betroffenen haben unter Benutzung des vorgefertigten Meldevordruckes eine Bestandsmeldung der

\*) Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben dem Militärbehörden im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Verbot übertritt oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

\*\*) Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirke eine bei der Verhängung des Kriegszustandes oder während desselben dem zuständigen obersten Militärbehörden zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit erlassene Vorschrift übertritt oder zu Übertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

\*\*\*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

f) In dieser Verordnung sind unter Reinmetall auch Legierungen mit einem Nickelgehalt von 90% und höher verstanden; es sind nur solche Gegenstände aus Reinmetall betroffen, die mit dem Stempel „Reinmetall“ versehen oder sonst einwandfrei als aus Reinmetall bestehend festgestellt sind.

beschlagnahmten, durch § 2 gekennzeichneten Gegenstände an die mit der Durchführung der Verordnung beauftragten Behörden innerhalb der von den letzteren festzusetzenden Frist einzuliefern. Nicht zu melden sind diejenigen Gegenstände, die bereits nach der Bekanntmachung betr. Bestandsmeldung und Beschlagnahme für Metalle M. 1/4 15 R. R. U. vom 1. Mai 1915 der Verpfändung unterliegen.

#### § 6.

##### Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände.

Wer die Nähe dieser Bestandsmeldung vermeiden will, hat die beschlagnahmten Gegenstände, soweit erforderlich, auszubauen und an den von der beauftragten Behörde zu bezeichnenden Ablieferungsstellen gegen eine Anerkennungsbescheinigung abzuliefern. Die Anerkennungsbescheinigung wird an den von den Behörden bezeichneten Zahlstellen eingeleitet.

Diese freiwillige Ablieferung muß bis zum 25. September 1915 erfolgen. Wer die Gegenstände innerhalb dieser Frist freiwillig abgeliefert, bleibt von der Anmeldepflicht für die abgelieferten Gegenstände befreit. Sämtliche beschlagnahmten in dieser Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände müssen gemeldet werden.

#### § 7.

##### Spätere Einziehung.

Die Bestimmungen über sämtliche durch diese Verordnung beschlagnahmten in der vorgeschriebenen Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände werden später erfolgen.

#### § 8.

##### Ausnahmen.

Ausgenommen sind mit dem beschlagnahmten Metall überzogene (z. B. galvanisch) und plattierte Gegenstände aus Eisen oder einem anderen nicht beschlagnahmten Metall.

Befindet sich ein Gegenstand von der Verordnung betroffen, so kann eine Befreiung von der Beschlagnahme bewilligt werden. Ueber die Befreiung entscheidet die mit der Durchführung der Verordnung beauftragte Behörde endgültig.

#### § 9.

##### Uebnahmepreise.

Für die freiwillig abgelieferten Gegenstände werden die nachfolgenden, einheitlich festgesetzten Uebnahmepreise bezahlt, in denen die Ueberbringungskosten mit abgezogen sind.

##### Uebnahmepreise für jedes Kilogramm.

Für Gegenstände aus	Kupfer	Messing	Nickel
ohne Beschläge <sup>1)</sup>	4,00	3,00	13,00
mit Beschlägen <sup>2)</sup>	2,80	2,10	10,50

<sup>1)</sup> Unter Beschlägen sind Öfen, Ringe, Handhaben, Stiele und Griffe aus Eisen, Holz u. dgl. verstanden.

Die Gegenstände werden mit den Beschlägen abgewogen; auf Grund dieses Gewichtes ergibt sich der Preis nach obiger Tabelle. Uebersteigt das Gewicht der Beschläge schätzungsweise bei Gegenständen aus Kupfer und Messing 30%, bei solchen aus Nickel 20% des Gesamtgewichtes des Gegenstandes, so wird der 30 bzw. 20% übersteigende Prozentsatz geschätzt, vom Gewicht abgezogen und nicht bezahlt.

Als Entschädigung für etwa erforderliche Ausbaurbeiten wird für jedes Kilogramm der ausgebauten Gegenstände 0,50 Mark vergütet.

Die vorstehenden Preise sind auf Grund der Anhörung von Sachverständigen als reichliche Preise festgestellt worden.

#### § 10.

##### Aufbewahrung der Gegenstände.

Der von der Beschlagnahme Betroffene ist verpflichtet, die Gegenstände bis zum Ablauf einer von der beauftragten Behörde zu bestimmenden Frist bzw. bis zur Einziehung oder bis zu einer ihm gestatteten Veränderung oder Verfügung zu verwahren und pfleglich zu behandeln. Die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmäßigen Gebrauch bleibt unberührt.

#### § 11.

##### Durchführung der Verordnung.

Mit der Durchführung der Verordnung werden die Kommunalverbände beauftragt; diese erlassen auch die Ausführungsbestimmungen. Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung zu gelten hat. Die Kommunalverbände können den Gemeinden die Ausführung dieser Verordnung übertragen. Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung mehr als 10 000 Einwohner haben, können die Uebertragung verlangen.

#### § 12.

##### Strafbestimmungen.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Formular nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Fahrlässige Verletzung der Auskunftspflicht wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark, im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ferner wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafrechtlichen Bestimmungen höhere Strafen der Verurteilung, wer das Verbot gemäß §§ 4 und 5 dieser Verordnung übertritt oder zur Übertretung auffordert oder anreizt.

Frankfurt (Main), 31. 7. 1915.

(L. S.)

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

##### Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

Wir beabsichtigen, die aus dem Jahre 1908 stammenden Protokolle des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts demnachst zu vernichten. Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen, die an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, dies innerhalb einer Frist von 4 Wochen auf der Gerichtsstelle Marktstr. 1 Zimmer Nr. 6 anzumelden und zu bescheinigen haben.

Wiesbaden, den 29. Juli 1915.

Der Vorsitzende.

### Bekanntmachung.

Betr. Erhöhung der Protration für die körperlich schwerarbeitende Bevölkerung.

Auf Grund eines Rundschlusses des Ministers des Innern vom 29. Juni 1915 — V. 12131 — werden mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Viehl und Brot in Wiesbaden vom 11. März 1915 nebst den Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung vom gleichen Tage folgende Abänderungen bzw. Ergänzungen festgesetzt:

#### Zusatz zu § 3.

Jeder über 12 Jahre alte Einwohner (ohne Unterschied des Geschlechts) mit einem eigenen Arbeitseinkommen bis zu 3000 Mk kann auf Antrag zusätzlich 50 Gramm Viehl für den Tag erhalten.

#### Zusatz zu § 4.

Haushaltungen, welche für eines oder mehrere ihrer Mitglieder Anträge auf Zuteilung der in § 3, Absatz III vorgezeichneten zusätzlichen Viehlmenge gestellt haben, können bei der Ausgleichsliste keine Anträge auf weitere Mengen stellen.

#### Ausführungsbestimmungen.

#### Zusatz zu § 3.

Haushaltungen, welche zusätzliche Viehlmengen gemäß § 3, Absatz III erhalten, können keine Zahlungen für zurückgegebene Karten beanspruchen.

#### Zusatz zu § 6, II. Absatz.

Die Zusatz-Viehlmenge gemäß § 3, Absatz II wird für vier Wochen auf einmal ausgegeben und zwar in Form einer normalen Brot- und Viehlkarte für eine Woche, entsprechend einer Viehlmenge von 1350 Gramm.

Vom 2. August ab werden bis auf weiteres täglich in der Zeit von 9—12<sup>1/2</sup> und 3—5 Uhr dieses, Anträge unter Vorlage der Protokollkarte und des Steuerzettels auf Zimmer 38 im Rathaus entgegengenommen.

Schriftliche Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 24. Juli 1915.

Der Magistrat.

### Verdingung.

Die Erneuerung des Antrags pp. der sämtlichen Fassaden des alten Rathauses, Marktstraße 16 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen und von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. N. 52“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 6. August 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juli 1915.

Städtisches Hochbauamt.

### Verdingung.

Die Ausführung der Beschlaglösarbeiten (Lärmschilde) für den Neubau Pavillon III des städtischen Krankenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. N. 53“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. August 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juli 1915.

Städtisches Hochbauamt.

### Achtung Scharfschützen.

Am 3., 11., 12., 17., 18., 19., 23., 24., 25., 26., 30. und 31. August 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Jöhnerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsgraben), Weg Kesselsgraben, Fischgraben, Platterstraße, Kesselsgrabenweg bis zur Leichteisöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Wer dem Betreten des abgeperrten Gebietes wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt wird, wird wegen Schenkung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 30. Juli 1915.

Garnisonkommando.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. August 1915 nachmittags 4 Uhr, findet im städt. Bauhof, Bertramstraße 2 die Versteigerung zweier Hunde statt.

Budde, Hilfs-Vollziehungsbeamter.

### Gestorben.

Am 29. Juli. Dr. med. prakt. Arzt Hermann Heymann, 79 J. Gärtner Adam Schirmer, 75 J. Privatiers Rosa Döhn, geb. v. Fuchs, 75 J. Anna Kolb, 31 J. Gertrud Meier, geb. Lampe, 87 J. Heinrich Wetendorf, 2 J. Gertrud Fröhlich, geb. Jung, 70 J. Tagelöhner Philipp Walter, 60 J.

Regl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.